

Jahresbericht 1970

Autor(en): **Schmutz, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **44 (1971)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-518128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1970

In seinem Jahresbericht zuhanden der 53. ordentlichen Delegiertenversammlung hat der Zentralpräsident des SFV für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1970 wie folgt Bericht erstattet:

Herren Offiziere,
Kameradinnen und Kameraden,

Im Sinne von Art. 20 der Zentralstatuten gebe ich Ihnen Rechenschaft über die Tätigkeit des Zentralvorstandes und die Entwicklung unseres Verbandes im Jahre 1970, dem 58. seit seiner Gründung und dem dritten unter dem Vorort der Sektion Bern während der Amtsperiode 1968/72.

Nicht nur das Jahr 1970 gehört der Vergangenheit an sondern ein ganzes Jahrzehnt. Die wilden 60er Jahre wie sie auch genannt werden. Es waren aufregende Jahre und sicher fragen wir uns etwa, haben wir dieses Jahrzehnt wirklich selbst erlebt? Oder war es nur ein Traum? Militärische Ereignisse in der Welt wie die Kuba-Krise, der Zypern-Konflikt, das Ausscheiden Frankreichs aus der NATO, Chinas erste H-Bombe, sind Ereignisse die bei vielen schon in Vergessenheit geraten sind. Allzugut erinnern wir uns jedoch an den Ausbruch des israelisch-arabischen Krieges oder an die Invasion der CSSR. Die ersten Monate des Jahres 1971 haben gezeigt, dass auch das kommende Jahrzehnt ein bewegtes sein wird.

Kehren wir nach diesem kurzen Höhenflug wieder in unsere Schweiz und zu unserem Verbandsgeschehen zurück!

Schlagzeilen in unserer Presse, Reaktionen im ganzen Volk hat der Bericht der Kommission für Fragen der militärischen Erziehung und Ausbildung der Armee, bekannt unter dem Namen *Oswald-Bericht*, ausgelöst! Dieser Bericht wurde in verdankenswerter Weise auch unserem Verbands sofort nach der Pressekonferenz zugestellt. Die ersten Reaktionen waren spontan, vielfach zustimmend, aber auch an kritischen Äusserungen fehlte es nicht. Ich möchte an dieser Stelle nicht auf Details eingehen, da sich jeder einzelne mit den Vorschlägen, die zum Teil bereits auf den 1. Januar 1971 in Kraft gesetzt wurden, befassen müsste. Festhalten möchte ich jedoch: grosse Anerkennung gebührt der Kommission Oswald, die mit einer sehr wichtigen Aufgabe betraut wurde und grosse Arbeit geleistet hat, die die künftige Gestaltung unserer Armee in positivem Sinne beeinflussen wird. Die Armee kann und darf sich den Wandlungen der Umwelt nicht entziehen, wobei ich vor allem auch an die höchst aktuellen Beziehungen zwischen Jugend und Armee denke! — Trotz allem, liebe Kameraden, sind Sie mir sicher nicht böse, wenn ich meinen vorliegenden Bericht mit «Herren Offiziere» begonnen habe!

Überraschend aber durch die Teuerung absolut gerechtfertigt, hat der Bundesrat an die eidgenössischen Räte den Antrag gestellt den *Militärsold* generell um 1 Franken zu erhöhen! Für die Rekruten bedeutet dies eine Erhöhung von 50 % und für den Soldaten eine solche von 33 1/3 %! Leider muss der Schweizer Soldat noch bis Mitte der siebziger Jahre auf seine neue Uniform warten, da die notwendigen finanziellen Mittel erst im Budget 1972 angebeht werden können und sich demzufolge der Produktionsbeginn hinauszögert.

Unter Leitung des Chefs der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, Oberst i GSt H. Meister, fand am 10. Dezember 1970 in der Kaserne Bern der zweite Jahresrapport der *militärischen Dachverbände* statt, der sich bereits vor einem Jahr gut eingeführt hat. Es wurden höchst aktuelle Themen der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit behandelt. Herr Bundespräsident R. Gnägi, Chef EMD, richtete das Wort an die Teilnehmer und trat für die Verstärkung der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit ein.

Wir haben uns auch im vergangenen Jahr wieder mit dem Bundesamt für Zivilschutz beraten wie die Einreihung der ehemaligen Rechnungsführer der Armee *bei der Umteilung zum Zivilschutz* verbessert werden könnte. Das erwähnte Amt hat uns schriftlich bestätigt, dass sich ihre Rechtsabteilung intensiv mit dieser Frage beschäftige und prüfe ob eine Neuregelung im Sinne unseres Vorschlages durchführbar sei.

Auch im vergangenen Jahre wurde das Problem der *Besserstellung der Grade der höheren Uof* weiter verfolgt. Die verbandsinterne Kommission tagte zusammen mit dem ZV und den Sektionspräsidenten am 19. September 1970 in Bern. Es wurden allgemeine Richtlinien festgelegt, die wir

Sektionen	Aktivmitglieder A				Aktivmitglieder B					Total Aktiv- mitglieder	Total Passiv- mitglieder	Mitglieder- bestand per 31. 12. 70	Zuwachs (+) Abgang (-) gegenüber Vorjahr
	Four.	HD-Rf. FHD-Rf.	Of.	Total	Of.	Four. Geh.	Kü. Chefs	Div.	Total				
Aargau	409	36	52	497	41	8	3	—	52	549	6	555	+ 13
beider Basel	609	72	78	759	7	26	5	—	38	797	3	800	+ 24
Bern	1278	78	236	1592	14	2	2	—	18	1610	7	1617	+ 58
Graubünden	134	5	9	148	13	4	—	—	17	165	—	165	+ 6
Ostschweiz	698	64	124	886	39	9	5	—	53	939	9	948	+ 24
Romande	1078	52	182	1312	13	61	3	19	96	1408	2	1410	— 33
Solothurn	245	23	51	319	2	2	1	—	5	324	—	324	+ 15
Tessin	120	10	10	140	17	33	—	—	50	190	—	190	—
Zentralschweiz	552	39	123	714	—	—	3	—	3	717	—	717	+ 40
Zürich	1485	99	239	1823	—	6	—	—	6	1829	10	1839	+ 34
	6608	478	1104	8190	146	151	22	19	338	8528	37	8565	+ 181

in einer Eingabe an das EMD weiterleiteten. Am 4. November 1970 fand dann erneut eine Sitzung mit allen militärischen Verbänden beim EMD statt. Zu unserem grossen Bedauern mussten wir an dieser Sitzung zur Kenntnis nehmen, dass sich ein massgebender militärischer Verband plötzlich negativ und grundsätzlich gegen eine Besserstellung von Feldweibel und Fourier wandte, wobei bisher von dieser Seite keinerlei Opposition gemacht wurde! Wir stehen leider wieder am Anfang des Problems! Die Delegiertenversammlung wird zu bestimmen haben, welche Schritte nun in bezug auf die Besserstellungsfragen unternommen werden sollen.

Das Organisationskomitee, unter Leitung von Four P. Eggenberg, Bern, der *Wettkampftage der hellgrünen Verbände*, hat in den letzten Monaten grosse Arbeit geleistet!

a) Zentralvorstand

Der Zentralvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Zentralpräsident	Four Schmutz Ernst	Spiegel bei Bern
Vizepräsident	Four Stettler Daniel	Gelterkinden
1. Sekretär	Four Eggenberg Peter	Kehrsatz
2. Sekretär	Four Baumann Gustav	Thun
Zentralkassier	Four Fahrni Kurt	Bern
Protokollführer	Four Beer Hanspeter	Kirchlindach
Präsident ZTK	Four Sulzberger Edgar	Bern
Präsident der Zeitungskommission «Der Fourier»	Four Debrunner Beat	Winterthur
Vertreter «Le Fourrier Suisse»	Four Chautems José	Lausanne
Vertreter Section Romande	Four Maquelin Willy	Pully
Vertreter Sezione Ticino	Four Keller Oscar	Bellinzona
Zentralfähnrich	Four Zaugg Hans	Worb

Der Zentraltechnischen Kommission gehören an:

Experten ZTK	Oberst Zehnder Franz	Bern
	Hptm Fässler Heinz	Liebefeld
Mitglieder der ZTK	Four Bohren Ernst	Interlaken
	Lt Qm Strahm Herbert	Ostermundigen

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte trat der Zentralvorstand im Jahre 1970 zu drei Vollsitzungen zusammen.

Zentralpräsident und verschiedene andere ZV-Mitglieder sind selbstverständlich im Interesse der Koordination im OK der Wettkampftage und nahmen in dieser Funktion an verschiedenen Sitzungen dieses Gremiums teil.

b) Delegationen

Der Zentralvorstand war an den Sitzungen der Technischen Kommission und der Zeitungskommission vertreten.

Die Teilnahme an den Generalversammlungen der Sektionen schufen wertvolle Kontakte. Speziell erwähnen möchte ich die gediegenen 50jährigen Jubiläumsfeiern der Sektionen beider Basel, Zentralschweiz, Zürich und Bern.

Infolge Datumskollisionen mit verbandsinternen Sitzungen und Anlässen konnten wir leider im 1970 an verschiedenen Veranstaltungen befreundeter militärischer Verbände nicht teilnehmen.

c) Mutationen

Ich darf von einer erfreulichen Zunahme des Mitgliederbestandes berichten.

Aus den Fourierschulen des Jahres 1970 sind dem Verbands insgesamt 347 Mitglieder beigetreten. Wie der nebenstehenden Statistik entnommen werden kann, zählt der Schweizerische Fourierverband am 31. Dezember 1970

total 8565 Mitglieder,

was gegenüber dem Vorjahre einen Zuwachs von 181 Mitgliedern bedeutet!

Am 30. Oktober 1970 erreichte uns die Botschaft vom Hinschiede unseres Ehrenmitgliedes Oberstlt O. Schönmann, Basel. Eine Delegation des Zentralvorstandes mit unserer Zentralfahne gab ihm das letzte Geleit. Ich verweise auf den Nachruf in unserer Zeitschrift «Der Fourier».

Wir gedenken an dieser Stelle auch aller andern Offiziere und Fouriere, die im Jahre 1970 von uns Abschied nahmen.

Die zahlenmässige Erstarkung des Verbandes basiert im wesentlichen auf der Unterstützung durch den Kommandanten und die Klassenlehrer der Fourierschulen sowie den Herren des Oberkriegskommissariates, wofür wir allen bestens danken.

d) *Sektionen*

Der SFV setzt sich zusammen aus den 10 Sektionen:

Aargau, beider Basel, Bern, Graubünden, Ostschweiz, Romande, Solothurn, Tessin, Zentralschweiz und Zürich.

Die Sektionspräsidenten trafen sich im Laufe des Jahres zu zwei Konferenzen mit der Verbandsleitung.

Wie den Jahresberichten der Sektionen entnommen werden kann, wurde intensiv ausserdienstliche Tätigkeit betrieben und zwar sowohl physische und fachtechnische Weiterbildung. Naturgemäss standen die Arbeiten weitgehend im Zeichen der Vorbereitung auf die Wettkampftage der hellgrünen Verbände. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den detaillierten Bericht des Präsidenten der ZTK.

e) *Fachorgane*

Die Zusammenarbeit mit der Leitung der Zeitungskommission «Der Fourier» und den Redaktionen ist sehr erfreulich. Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass «Der Fourier» und «Le Fourier Suisse» zu den angesehenen Militärzeitschriften unseres Landes zählen.

Besten Dank den verantwortlichen Redaktoren und Funktionären für ihren grossen freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz.

f) *Zentral-Technische Kommission*

Der Präsident der ZTK orientiert Sie über die Belange seines Ressorts mit separatem Bericht. Für die zusätzliche grosse Arbeit im Hinblick auf die Wettkampftage, gebührt allen Mitarbeitern meinen herzlichen Dank. Einmal mehr durften wir auf die kräftige Unterstützung unseres Technischen Experten, Oberst F. Zehnder, zählen!

g) *Jahresrechnung*

Die vom Zentralkassier vorgelegte Rechnung zeigt wiederum ein erfreuliches Bild. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 258.35 ab, gegenüber einem budgetierten Mehrbetrag von Fr. 100.—.

Die Rückstellung für die Wettkampftage in Bern betragen Fr. 2000.—.

Nachdem uns im Jahre 1970 unverändert Fr. 8000.— aus der Bundeskasse zugeflossen sind — wir danken den zuständigen Stellen dafür bestens — konnte den Sektionen die Ausrichtung eines unveränderten Beitrages nach folgendem Verteilungsschlüssel beantragt werden:

$$\begin{array}{r} \text{Fr. 150.— fester Betrag} \\ + \text{Fr. —.70 pro Mitglied Kategorie A} \end{array}$$

Für das Jahr 1971 wurde uns eine um Fr. 2000.— erhöhte — also total Fr. 10 000.— Bundes-subvention zugesprochen. Den Mehrbetrag werden wir ausschliesslich zu Gunsten der Wettkämpfer verwenden.

h) *Allgemeines*

Im vergangenen Jahre konnten sicher einige gesteckte Ziele erreicht, andere längst fällige Probleme jedoch nicht gelöst werden. Der gegenwärtige Zentralvorstand wird sein viertes und letztes Amtsjahr — trotz einigen Enttäuschungen im Jahre 1970 — mit frischem Mut in Angriff nehmen. Wir sind überzeugt, dass uns viele Verbandsmitglieder in unseren Bestrebungen weiterhin tatkräftig unterstützen werden.

Die Delegiertenversammlung in Bern wird u. a. den neuen Vorort für die Amtsdauer 1972 – 1976 zu bestimmen haben. Ich glaube, dass sich diese alle 4 Jahre stattfindende Rotation der Verbandsleitung befruchtend auf die Tätigkeit des SFV auswirkt.

Zum Schlusse meines zusammengefassten Jahresberichtes ein Wort des Dankes:

Dank unserem Waffenchef Oberstbrigadier H. Messmer für seine wertvolle Unterstützung, speziell auch im Hinblick auf die Wettkampftage 1971.

Dank meinen Kameraden im Zentralvorstand und in der Zentral-Technischen Kommission für ihre Mithilfe.

Dank aber auch allen Mitgliedern, die sich freiwillig zum Wohle unseres Verbandes eingesetzt haben.

Bern, anfangs April 1971

Four Schmutz Ernst, Zentralpräsident

Stimme aus dem Leserkreis

Artikel im «Der Fourier» («Wie stark sind die Russen im Mittelmeer?»)

Darf man die russische Präsenz im Mittelmeerraum unterschätzen? — Eine Entgegnung

Der Artikel «Wie stark sind die Russen im Mittelmeer?», verfasst von J. Meister (Mainummer 1971), kann beim Leser die Meinung aufkommen lassen, es sei in bezug auf das Kräfteverhältnis West-Ost im Mittelmeerraum alles zum Besten bestellt. Mit anderen Worten, die Bedrohung durch die sowjetrussische Flotten- und Luftwaffenpräsenz wird in diesem Artikel auf ein «beruhigendes» Niveau heruntergespielt.

Wer die Lage im Mittelmeerraum aufmerksam verfolgt, muss mit Besorgnis feststellen, dass die sowjetrussischen Bestrebungen, in den nordafrikanischen Küstengebieten Fuss zu fassen, in letzter Zeit wesentlich intensiviert wurden und auch erfolgreich waren. Bereits sind russische Flugzeuge vom Typ Mig-23 FOXBAT und Tu-16 BADGER in Oran, Algier, Aegypten und auf dem ehemaligen amerikanischen Luftwaffenstützpunkt Wheelus in Libyen stationiert. Der neueste bei den russischen Luftstreitkräften nun zum Truppeneinsatz gelangende Flugzeugtyp Mig-23 ist sämtlichen heute im Einsatz stehenden westlichen Flugzeugen weit überlegen. Dieses Flugzeug, als Mehrzweckflugzeug konzipiert, kann sowohl als Jäger, Jagdbomber, Bomber oder Aufklärer — versehen mit den entsprechenden Modifikationen — zum Einsatz gelangen. So können die Bewegungen der 6. amerikanischen Flotte jederzeit — auch in der Nacht! — und *an jedem beliebigen Ort des Mittelmeeres* unter Kontrolle gehalten werden.

Im weiteren weist der Verfasser darauf hin, dass die 6. Flotte in den letzten Monaten durch verschiedene amerikanische Einheiten verstärkt worden sei. Er übersieht dabei die Tatsache, dass die US-Navy über mehrheitlich veraltetes Material verfügt, das den Anforderungen an einen modernen Seekrieg längst nicht mehr gewachsen ist. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die 6. Flotte nicht nur durch sowjetrussische U-Boote mit allen Formen ihres Waffeneinsatzes dauernd beschattet und massiv bedroht ist, sondern ebenso im Schussbereich von Flugkörper-Kreuzern mit Schiff-Schiff-Lenk Waffen grosser Reichweite und Schnellbooten mit ihren Schiff-Schiff-Lenk Waffen kurzer Reichweite vom Typ STYX liegt, deren Wirksamkeit anlässlich der Versenkung des israelischen Zerstörers EILAT drastisch unter Beweis gestellt wurde.

Im übrigen wird im Artikel von J. Meister die Präsenz des US-Flugzeugträgers überbewertet. In so engen Meerverhältnissen, wie sie das Mittelmeer darstellt, wird die Notwendigkeit des Einsatzes von Flugzeugträgern von den Russen verneint. Ihre Luftstützpunkte in Nordafrika bieten der Flugwaffe eine bessere Abstützung als dies auf Trägerschiffen geschehen könnte, die zudem noch der Beobachtung von Aufklärungssatelliten ausgesetzt sind.

Diese kurze Schilderung einiger Tatsachen verfolgt den Zweck, zu optimistisch gehaltene Prognosen der Wirklichkeit einigermassen anzupassen.

WHM